

daselbst bekandten Walde zugetragen habe. Dieser Edelmann kam als ein Reuter zu Tetzeln gegangen / und trug ihm sein Anliegen für / daß er jemand zum Feinde hätte / an welchem er sich gerne rächen wolte. Weil er nun keinen Mord und Todschlag vorhätte / sondern nur seinem Widersacher eins anzubringen gesonnen wäre / daß er doch an ihn denken solte / so bahte er sich einen Ablass : Brieff darüber aus / damit ihn nachmahls niemand deswegen ansprechen oder straffen dürffte. Bohte auch so gleich für solchen Erlaß-Brieff 10. Rthl. zu erlegen. Nun hatte Tetzeln schon die Gewohnheit / daß er künftige Sünden zu vergeben pflegte / und seinen Brieff und Siegel darüber auszustellen. Dahero willigte er diesem Edelmann sein Begehren bald ein / als er nur des Preisses wegen mit ihm eins ward / und 30. Rthl. von ihm erlangete. So bald der Edelmann seinen Ablass-Brieff empfangen hatte / machte er einen Anschlag / wie er Tetzeln beykommen möchte. Derowegen merckte er ab / wohin er seinen Weg nehmen würde / und als er solches erfahren / passete er ihm in obgedachtem Walde auff / hieselbst überfiel er ihn mit gewaltsamer Hand / nahm seinen Kasten mit Gelde / und schlug ihn noch dazu etwas ab. Weil ihn aber Tetzeln dabey ins Gewissen reden / und über solch Beginnen straffen wolte / mit der Bedrohung / daß solche Sünde nicht würde zu büßen seyn / da er sich an Päßstliche Heiligkeit und seinem Legaten vergriffen hätte ; so gab er ihm zur Antwort / daß er ihm schon selbst aus Päßstlicher Macht und Gewalt davon absolviret / und einen Ablass-Brieff darüber gegeben hätte. Womit der betrogene Tetzeln mit grossen Unwillen doch musste zufrieden seyn / weil er andere zubetrügen kein Gewissen gehabt hatte. (a). Denn / daß ich nur etwas hiebey von seinen offenbahren Betrügereyen gedenden möge / so ist bekand / wie er zu Zwickau noch als Priester einem unbekandten heiligen / *Juvenalis* genannt / dessen Nahmen sein Küster eben an dem Tage hatte im Calender gefunden / eis  
nen

(a) Paulus Seidelius im Leben Lutheri p. 27. Angelus Chron. p. 288. Hechtius in vita Tetzeli cap. 1. §. 13.